Primarschulanlage Heumatt in Zürich-Seebach

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **91 (1973)**

Heft 48

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-72062

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Knopfdruck dem Bedarf entsprechend in Gang setzen. Dadurch wird an Wasser und Energie erheblich eingespart.

*

Bauherrschaft:	*Bauamt II, Gesundheits- und Wirtschaftsamt, Schulamt der Stadt Zürich*
Oberbauleitung:	*Hochbauamt*
Badebetrieb:	*Gesundheitsinspektorat*
Architekten:	*M. E. Haefeli, W. M. Moser, R. Steiger* ab Sommer 1970 *M. E. Haefeli* & Dr. *R. Steiger* Architekten BSA/SIA, Zürich Objektleiter: *R. Dreier*, Architekt-Techniker HTL
Bauingenieure:	*Huber & Bracher*, Bauingenieure ETH/SIA, Zürich
Elektroprojekt:	*A. Gatti*, Elektroplanung, Zürich
Sanitärprojekt:	*Felix Kamber*, Sanitär-Ingenieurbüro, Zürich
Heizungs- und Lüftungsprojekt:	*Gebrüder Sulzer AG*, Zürich

Bemerkung

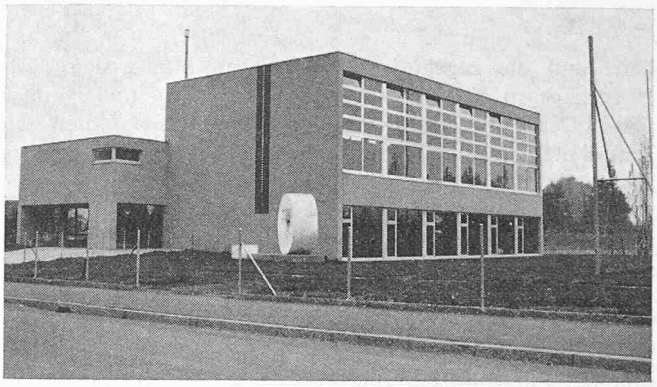
Im Rahmen einer Würdigung des Lebenswerkes von Architekt Prof. Dr. *Werner M. Moser* † ist in der SBZ 1972, H. 35, S. 836 das Bauvorhaben der Schulanlage Bungertwies kurz veröffentlicht worden. Professor Moser hatte das Projekt vor seinem Hinschied am 19. August 1970 generell entworfen. *Redaktion*

Turnhalle, Schulschwimmanlage und Spielwiese Aubrücke in Zürich-Schwamendingen

DK 725.87 : 797.2

Das Bauvorhaben auf dem Areal Aubrücke – zwischen Luegisland-, Herzogenmühle- und Überlandstrasse – war während längerer Zeit durch die pendente Verkehrsführung tangiert und bestand ursprünglich aus der Spielwiese für das benachbarte Schulhaus Auhof. Angesichts der im Quartier fehlenden Turngelegenheiten – verschärft durch die Einführung der dritten Turnstunde für die Mädchen – wurde das Projekt später durch eine Turnhalle für die umliegenden Schulhäuser ergänzt. Mit der gleichzeitig einbezogenen Schulschwimmanlage konnte zudem ein weiteres Objekt der Schulbadplanung verwirklicht werden, das den betrieblichen Möglichkeiten entsprechend auch der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird. Die Kreditsumme betrug 3,6 Mio Fr.

Die Bauanlage besteht aus einem konzentrierten, in Sichtbeton ausgeführten Gebäude, dessen Fensterfront nach Osten orientiert ist. Der Zugang führt in eine gedeckte Vorhalle, von der ein halbes Geschoss tiefer die Schwimmhalle und ein halbes Geschoss höher die Turnhalle erreichbar ist. In einem längsseitigen, niedrigen Anbau sind den Hallen die Garderoben und Nebenräume zugeordnet. Das Schwimmbecken misst 8 × 16,66 m und ist mit einem Hubboden ausgestattet. Im Kellergeschoss befinden sich der Kontrollgang, der Filterraum und die Chlordioxydanlage, die Heizung sowie die Installations- und Lagerräume. Die Freiflächen gliedern sich in die Spielwiese, den Turnplatz und den Geräteplatz. Grünstreifen mit Baumbepflanzungen und ein Lärmhügel bilden einen Schutz gegenüber den Verkehrsstrassen. Als künstlerischen Schmuck hat Bildhauer *Ödön Koch* für die Grünfläche am Haupteingang eine Steinplastik aus Jurakalk geschaffen.



Die Turn- und Schulschwimmanlage in Zürich-Schwamendingen. Projekt: *Dorothea David*, Architektin ETH, Hochbauamt der Stadt Zürich

*

Bauherrschaft:	*Hochbauamt und Schulamt* der Stadt Zürich
Projekt:	Hochbauamt der Stadt Zürich, *Dorothea David*, Architektin ETH
Kostenvoranschlag Ausführungspläne und Bauleitung:	*Alfred Schenk*, Architekt SIA, Zürich
Bauingenieur:	*Ernst Studer*, Bauingenieur ETH/SIA, Zürich
Künstlicher Schmuck:	*Ödön Koch*, Bildhauer, Zürich

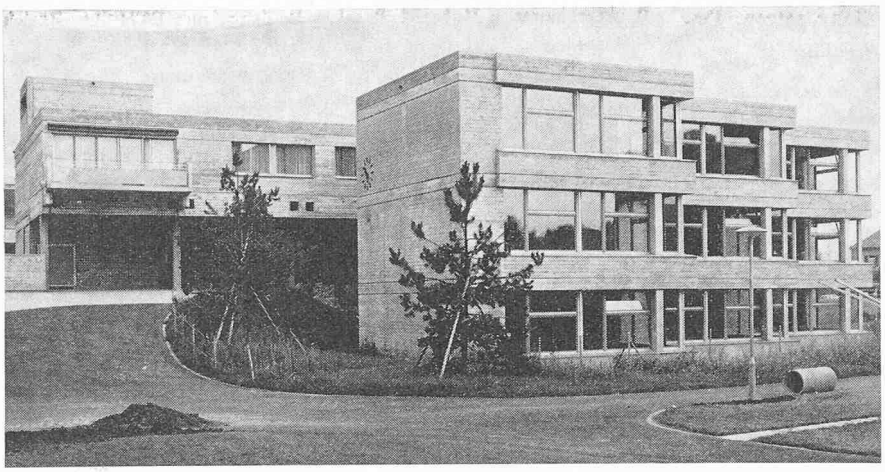
Primarschulanlage Heumatt in Zürich-Seebach

DK 727.1

Mit dem Primarschulhaus Heumatt verfügt das Quartier Seebach über eine bescheidene Reserve an Schulzimmern für jene Klassen, die in den nächsten Jahren infolge der weiterhin regen Bautätigkeit gebildet werden müssen. Die Anlage umfasst das Schulgebäude mit Turnhalle, Tageshort und Doppelkindergarten. Sie wurde nach zweijähriger Bauzeit im Frühjahr 1973 in Betrieb genommen.

Das Bauprojekt von *Robert Constam*, dipl. Arch. SIA, Zürich, ging aus einem beschränkten Projektwettbewerb für eine Gesamtüberbauung zwischen Schwandenholz- und Köschenrütistrasse hervor. Die Schulhausanlage ist Teil der Wohnsiedlung mit 158 kommunalen und 66 genossenschaftlichen Wohnungen. Nach der Bauordnung 1963 konnten die Bestimmungen der Arealbebauung angewandt werden, wonach die Geschosszahl innert der baugesetzlichen Schranken frei ist. Die nicht vollständig beanspruchte Ausnützung des Schulhausgrundstückes wurde auf die städtischen Wohnbauten übertragen, die ein 19geschossiges Turmhochhaus und zwei sechsgeschossige Reihenmehrfamilienhäuser umfassen. Im September 1969 bewilligte der Gemeinderat den Schulhauskredit von 5 660 000 Fr.

Das Primarschulhaus im Innern des Areals besteht aus einem dreigeschossigen, im Grundriss gestaffelten Baukörper, dem in der südlichen Grünfläche das niedrige Gebäude mit Tageshort sowie Doppelkindergarten und im Norden störungsfrei die Spielwiese und der Turn- und Pausenplatz vorgelagert sind. Die 13 quadratischen, über Eck belichteten Klassenzimmer gruppieren sich um zentrale Treppenhallen und sind nach Süden oder Osten auf ruhige Grünflächen orientiert. Der nordwestliche Gebäudeflügel enthält im Eingangsgeschoss das Lehrer-, Hausvorstands- und Materialzimmer, im Obergeschoss den Singsaal sowie die nach Süden gerichtete Abwartwohnung und im unteren Geschoss den Raum für Werkunterricht. Im Kellergeschoss befindet sich die Turnhalle, die als niedriger Verbindungsbau zum angrenzenden Hochhaus der Wohnsiedlung gestaltet ist. Die Turn-



Die Primarschulanlage Heumatt in Zürich-Seebach. Architekt: *Robert Constam*, Zürich

Photos: Studio *S. Tresch* und *K. Wenger*, Zürich

halle und die zugehörigen Garderoben öffnen sich nach Norden gegen die Spielwiese sowie den Turn- und Pausenplatz. Der Geschossteil unter dem Schulhaus nimmt die Luftschutzräume, die Werkstatt und den Keller des Abwartes sowie die Waschküche mit Trockenraum auf. Von einer grösseren Parkierungsfläche an der Köschenrütistrasse beansprucht die Schule 10 Parkplätze sowie den gedeckten Velostand.

Der Doppelkindergarten und der Tageshort sind zusammengebaut, besitzen jedoch getrennte Eingänge sowie Spielplätze im Freien. Den beiden Horträumen sind eine Küche und die Eingangshalle zugeordnet. Die Bauten wurden in Sichtbeton mit Holzfenstern, Hartbetonböden in den Hallen und Linoleumbelägen in den Klassenzimmern ausgeführt. Im Innern ist das Backsteinmauerwerk – ausgenommen die tapezierten Unterrrichtszimmer – teilweise sichtbar belassen. Die Treppenhallen sind in Form von farbigen Holzreliefs über den Türen der Klassenzimmer und des Singsaales sowie an der zentralen Treppensäule von Kunstmaler *Ernst Faesi*, Zürich, gestaltet.

*

Bauherrschaft:	*Bauamt II, Schulamt der Stadt Zürich*
Oberbauleitung:	*Hochbauamt*
Architekt:	*Robert Constam*, Architekt ETH/SIA, Zürich
Bauingenieure:	Schulhaus, Turnhalle und Heizzentrale *Sutter & Gaszner*, Ingenieurbüro SIA, Zürich Tageshort und Doppelkindergarten *Adam Magyar*, dipl. Bauingenieur SIA, Zürich Strassenbau *Karl Hauser*, Ingenieurbüro, Zürich
Elektroprojekt:	*Baumann, Koelliker AG* für elektrotechnische Industrie, Zürich
Sanitärprojekt:	*Rothmayr & Co. AG*
Heizungsprojekt:	*Müller & Ruch*, Heiztechnisches Büro, Zürich

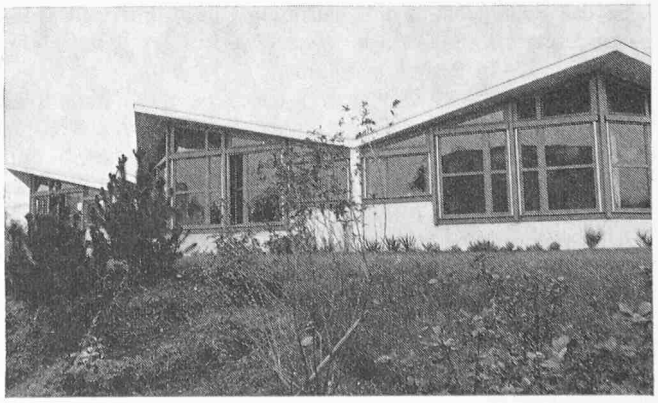
Kleinschulhaus Auzelg in Zürich-Schwamendingen

DK 727.1

Das Wohngebiet Auzelg wird durch die Glatt und die Überlandstrasse von den Schulhäusern Saatlen und Auhof getrennt. Um wenigstens den Unterstufenschülern den weiten Schulweg über verkehrsreiche Strassen zu ersparen, erstellte die «Stiftung Wohnungsfürsorge für kinderreiche Familien der Stadt Zürich» bereits Anfang der fünziger Jahre innerhalb ihrer Siedlungen Au einen Schulpavillon mit vier Schulräumen, in welchen Kindergärten und Mehrklassenschulen der 1. bis 3. Primarklasse geführt wurden. Angesichts der Wohnbautätigkeit drängte sich der Bau eines weiteren Kleinschulhauses mit vier Zimmern auf. Für das Gebiet Auzelg ist nun Schulraum für je eine 1. bis 6. Primarschulklasse zusätzlich geschaffen worden. Die Kreditsumme betrug rund 2,1 Mio Fr.

Nach dem Projekt der Architektin *Trudy Frisch-von Meyenburg* besteht die Bauanlage aus einem eingeschossigen, fächerartig konzipierten Pavillon mit gedecktem Vorplatz. Der Zugang erfolgt von der Opfikonstrasse über den Pausenplatz, an den sich der Turn- und der Geräteplatz anschliessen. Das Erdgeschoss enthält die Eingangshalle, die vier Klassenzimmer und dazwischen das Lehrer-, Sammlungs- und Materialzimmer sowie die sanitären Nebenräume. Die fünfeckigen Unterrichtszimmer mit zeltförmigen Decken und je zwei Fensterfronten sind von Südwesten bis Osten auf die vorgelagerte Grünfläche orientiert. Im Untergeschoss befinden sich ein Gymnastikraum, ein Raum für Werkunterricht, die Heizungsanlage und die Luftschutzräume. Die Eingangshalle und der Vorplatz wurden von Kunstmaler *Werner Frei* mit grossflächigen Wandmalereien geschmückt.

*

Bauherrschaft:	*Hochbauamt und Schulamt* der Stadt Zürich
Architektin:	*Trudy Frisch-von Meyenburg*, Architektin ETH, Herrliberg
Bauingenieur:	*Guido Suter*, Bauingenieur ETH/SIA, Zürich
Künstlicher Schmuck:	*Werner Frei, Kunstmaler*, Zollikerberg, Wandmalereien

Das Kleinschulhaus Auzelg in Zürich Schwamendingen. Architektin: *Trudy Frisch-von Meyenburg*, Herrliberg